

Kellergassen sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil der vernakulären Architektur, sondern auch ein Kulturerbe Österreichs, welches in dieser Form weltweit einzigartig ist. In Niederösterreich gibt es annährend 1.100 Kellergassen mit ca. 40.000 Objekten, deren Erbauungsdaten zum Teil bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen.

Während der Industrialisierung kam es zu einer ökonomischen Umformung und die ehemaligen Klein-



und Kleinstbetriebsstrukturen der Weinbauer sind mit rezenten Verarbeitungsmethoden im Weinbau nicht mehr kompatibel. Zum Schutz und Erhalt der Kellergassen ergibt sich die interessante Fragestellung, wie mit einem identitätsstiftenden Kulturgut, dem die ursprüngliche Nutzung abhandengekommen ist, umgegangen werden soll.

Im Zuge eines Entwurfsprojektes widmeten sich 25 Masterstudentlnnen der TU Wien dieser Fragestellung und entwickelten unterschiedliche Konzepte zur Revitalisierung eines Presshauses der Hadersdorfer Kellergasse.

Während eines 3-tägigen Workshops wurde die gesamte Kellergasse sowie das Planungsobjekt selbst vermessen und analysiert. Im weiteren Verlauf des Projektes wurden Umgebungsanalysen, Nutzungskonzepte und Sanierungsmaßnahmen für den Bestandsbau sowie Freiraumkonzepte erstellt.

Die Ergebnisse des Projektes finden mithilfe von



GRUPPENLASERSCANN DER STUDENTINNEN

visuellen Darstellungen, technischen Plänen und Zeichnungen in 14 Entwürfen ihren Ausdruck, die auf der Ausstellung "Kellergassen neu gedacht" exponiert werden.

Zudem laden die StudentInnen am Samstag, den 26.03.2022 um 16:00 Uhr, zu einer Eröffnungsfeier mit Führungen und anschließendem Diskurs bei einem Glas Wein mit freundlicher Unterstützung des lokalen Winzerhof Zach ein.